



SHORT READ

JUGEND UND JUGENDARBEIT IN ZEITEN VON CORONA

Benno Hafeneger



Benno Hafeneger

Jugend und Jugendarbeit in Zeiten von Corona



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© WOCHENSCHAU Verlag,
Dr. Kurt Debus GmbH
Frankfurt/M. 2021

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
ISBN 978-3-7344-1252-3 (Buch)
E-Book ISBN 978-3-7344-1253-0 (PDF)
DOI <https://doi.org/10.46499/1821>

Inhalt

Vorwort	5
Erste Phase – Lockdown	7
Zweite Phase – Lockerungen	14
Zeit der Ungewissheit	16
Dritte Phase – Lockdown light und harter Lockdown ...	17
Mythen und Verschwörungen	18
Beispiel Leipzig	24
Wer sind die Coronaleugner? – Zwei Studien	25
Pandemie leugnen und Demokratie ablehnen	26
Adoleszente Protestattitüde	27
Eingriffe in Grund- und Freiheitsrechte	29
Bedeutung der Jugendzeit	32
Erste empirische Studien	37
Jugendarbeit/-bildung in der Krisenzeit	42
Folgerungen für die Jugendarbeit/-bildung	44
Forschungsfragen	48
Umgang mit Pandemien – historisch und vergleichend	49
Literatur	52

Vorwort

Die breit und öffentlich-medial kommunizierte Corona-Pandemie (mit der Virusbezeichnung nach der WHO: SARS-CoV-2) ist im Jahr 2020 tief in Gesellschaft und Staat eingedrungen und hat alle Lebensbereiche erfasst. In den deutenden Suchbewegungen gibt es mittlerweile zahlreiche Diagnoseangebote und Publikationen mit den Titeln „Zeiten von Corona“, „Jenseits von Corona“, „Die Welt nach Corona“, „Gesellschaft im Krisenmodus“, „Risikopolitik als Dauerzustand“ oder auch „COVID Kids“. Mit ihnen wird versucht, die noch anhaltende globale Pandemie bzw. „Corona-Zeit“ in gegenwärtige und längerfristige gesellschaftliche Wandlungsprozesse einzubinden oder auch zeitgeschichtlich als epochal und historische Zäsur, Umbruchphase und „Wendezeit“ unter Bedingungen von Unsicherheit und Entwicklungsoffenheit zu markieren. Weiter ist die Corona-Zeit ein „Stresstest für die offene demokratische Gesellschaft, für das Gesundheitswesen und das Bildungssystem“ (16. Kinder- und Jugendbericht 2020, 88). Dabei wird auch versucht, die Zeit als prägend zu charakterisieren und mit der „Generation Corona“ einen neuen „Jugendtypus“ zu beschreiben und zu kreieren (Bering/Eichenberg 2020, Volkmer/Werner 2020, Besand 2020, Kortmann/Schulze 2020, Tayler 2020, FAZ 2020, Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 2020, Horx 2020).

Für diesen Diagnoseblick von gemeinsamen und prägenden Zeiterfahrungen der jungen Generation ist zu konstatieren, dass die unterschiedlichen und noch anhaltenden Phasen der „Zeiten von Corona“ seit März 2020 mit den – national unterschiedlich akzentuierten – Lockdown-Phasen zunächst und vorübergehend das öffentliche Leben weitgehend stillgelegt haben, Grundrechte außer Kraft gesetzt und die allgemeine Bewegungsfreiheit eingeschränkt wurden. Es wurde und ist aufgetragen, soziale bzw. physische Distanz (Social and Physical Distancing) zu wahren und Abstand zu halten. Es waren und sind – mit dem Abebben der Pandemie in den Sommermonaten und allmählich gelocker-